

Die Decimo Piraten

Von hoshi_sora

Kapitel 3:

„Schon wieder Sushi? Geht dir nicht mal langsam der Reis aus, Baseballfreak?“, meckerte Gokudera Yamamoto an. „Haha, unten stehen noch mindestens acht Kisten mit Reis. Und Fisch haben wir auch noch genug. Das reicht noch für mindestens zehn Wochen.“, erklärte der Sushimeister mit einem Lächeln im Gesicht. Als Gokudera den Mund schon wieder aufmachte, um ein giftiges Kommentar loszulassen, kam plötzlich etwas aus der Küche geschossen. „Was ist jetzt los?“, rief Tsuna panisch. „Das ist doch der extreme Frosch, den wir vor fünf Wochen auf der Insel gesehen haben.“ „Ich spreng ihn weg, Juudaime!“, sagte der Grauhaarige mit Tatendrang. Plötzlich lief Lambo auf den Frosch zu und verteidigte ihn: „Ahodera, lass Chuzzle in Ruhe! Er ist mein Haustier!“ „Ahoshi, du kannst dir kein Haustier anschaffen, ohne dass Juudaime etwas davon weiß!“ Dann kam plötzlich Chrome aus der Küche, ging zu dem Frosch, und packte ihn in einen Karton. „Tut mir leid, er ist abgehauen.“ „Du auch?“, fragte Tsuna Chrome. „Lambo hat mich gefragt, ob ich ihn – den Frosch – verstecken könnte. Da habe ich es einfach gemacht.“ „Kann Chuzzle bleiben?“, fragte Lambo Tsuna mit großen Augen. Dieser konnte nicht anders als ja zu sagen. Gokudera war zwar nicht begeistert, beugte sich aber dem Willen seines Bosses. Dann stellte der Grauhaarige fest, dass sie ein wenig vom Kurs abgekommen sind und ging los um diesen zu korrigieren.

Dann herrschte Ruhe auf dem Schiff bis... „Vor uns schwimmt irgendetwas nicht extrem Aussehendes im Wasser!“, kam es vom ausguck und die Crew rannte in die Richtung, in die Ryohei zeigte. Gokudera befahl dem Seekönig anzuhalten und die neuen Piraten schauten sich genauer an, was da schwamm. „Das ist ja ein Bündel von weißem Stoff!“, meinte Chrome. „Sollen wir es rausholen oder weiter rumschwimmen lassen?“, fragte Tsuna, der anscheinend noch nicht verstanden hatte, dass er als Kapitän die Entscheidungen treffen musste. „Ich hol es hoch! Da gibt es etwas, was ich ausprobieren will.“, sagte Yamamoto und starrte das Wasser angestrengt an. Das Wasser, das sonst so still war, fing an sich zu bewegen bis sich ein Teil des Wassers ganz allmählich vom Rest löste und in die Luft stieg. „klasse, es funktioniert! Mal sehen, was das für ein Bündel ist...“, meinte Yamamoto begeistert und ließ den Wasserball auf die Höhe des Decks schweben. „Was zum...?“, begann Gokudera, der sich gerade eine Zigarette anzünden wollte, aber bei dem Anblick beinahe das Feuerzeug fallen gelassen hätte. Das Bündel entpuppte sich als Dr. Shamal. Yamamoto vergaß vor Überraschung, das Wasser weiter schweben zu lassen und verlor die Kontrolle über jenes. Doch bevor Shamal wieder ins Wasser fallen konnte, sah der Seekönig ihn und erkannte in ihm eine leckere Zwischenmahlzeit, die er nur kurz auffangen musste und schon hatte er den Doktor verschluckt. Schnell schluckte

Tsuna zwei seiner Pillen: „Spuck ihn sofort aus!“ Als der Seekönig, den die Freunde übrigens Humphrey getauft hatten, allerdings nur den Kopf schüttelte, prügelte Tsuna den verschluckten Shamal einfach raus.

An Deck wurde er dann so gut es ging wieder aufgepeppt, als sich herausstellte, dass er nur bewusstlos war. Wieder bei Bewusstsein, fragte gleich jemand nach, was denn passiert war. „Als ich in der Stadt spazieren ging und nach wunderschönen Frauen Ausschau hielt, sah ich Kyoko und Haru. Um, ähem,... sicherzustellen, dass ihnen während ihrer Shoppingtour nichts passiert – sie haben super süße Kleider anprobiert - ,bin ich ihnen gefolgt. Dann sind sie auf eine Wiese spazieren gegangen und entdeckten die Bazooka, die plötzlich los ging und ich war plötzlich alleine auf der Wiese. Dann ging ich auch auf die Bazooka zu, die mich im nächsten Augenblick auch traf. Tja, dann war ich als nächstes in einer fremden Stadt und sah ganz flüchtig wie Kyoko und Haru um die Ecke bogen und wollte ihnen folgen, als vor mir eine schöne Frau stand, der ich sofort ein Kompliment machte. Dann kam aber ihr Mann und der wurde wütend auf mich und plötzlich wurde ich gefesselt, auf ein Schiff gebracht und dann ins Meer geworfen... Und wie geht's euch so?“ „Uns geht's ganz gut.“, antwortete Yamamoto und hörte sich dabei an, als ob er den Rest einfach nicht gehört hatte. Tsuna, der nur noch an Kyoko dachte, fragte gleich nach der Stadt, Shamal zeigte in eine Richtung und Gokudera bestätigte, dass der Lockpot sie genau zu dieser Stadt brächte. „Warte mal,... Shamal, war das Meer bei der Stadt in der du warst genauso ruhig wie hier? Gab es da auch keinen Wind?“, fragte Gokudera. „Wind gab es da ziemlich starken und das Meer war ruhig, im Vergleich hierzu aber stürmisch.“, beantwortete der Arzt ohne zu wissen, was die Fragen eigentlich sollten. „Juudaime, ich glaube, wir nähern uns der Grand Line.“, meinte Gokudera darauf hin. „Juchuu, das Abenteuer wird jetzt erst richtig extrem!!“, meinte Ryohei extrem begeistert. Die Crew, zu der nun auch Shamal gehörte, fuhr so schnell ihr Seekönig konnte weiter und erreichten am nächsten Morgen ihr Ziel, die Stadt.

Diese hieß Jingletown, die Insel auf der sie lag trug den Namen Glockeninsel. „Wir sollten jeweils zu zweit nach Kyoko und Haru suchen, dann haben wir größere Chancen sie zu finden. Chrome, könntest du auf dem Schiff bleiben, nicht, dass jemand es klaut? Gokudera, du gehst mit mir los, Yamamoto mit Lambo, Ryohei mit Dr. Shamal. Alles klar? Dann los!“ Zuerst waren alle perplex, da sie Tsuna noch nie in so einem Ton reden gehört hatten, aber sie fingen sich schnell wieder und führten den Befehl ihres Kapitäns aus. Tsuna und Gokudera rannten gerade eine Straße entlang, als sie plötzlich auf dem Marktplatz standen. In der Mitte des Platzes stand ein kleines Grüppchen vor dem die Leute Angst zu haben schienen, da sie immer mehr zurückwichen. Einer aus der Gruppe ging plötzlich auf die zurückweichenden Menschen zu und zog zwei Mädchen aus der Masse. „Hallo, meine Süßen, ihr habt jetzt die Ehre zusammen mit mir und meinen vier weiteren Männern ein wenig Spaß zu haben, kyahaha!“ Die beiden Mädchen schrien aus Angst auf und Tsuna warf sich gleich seine Pillen in den Mund. „Lass sofort Kyoko und Haru los!“ Der Kerl drehte sich langsam in die Richtung, aus der der Ruf kam: „Was? Du kleiner Wicht willst dich mit mir, dem gefürchteten Captain der Blauer-Fuchs- Piratenbande, anlegen? Ich bin 15 Millionen Berry wert, also kannst du dir deine Chancen ja ausrechnen. Attacke, Männer!!“

--

Es tut mir schrecklich leid, dass es so lange gebraucht hat, aber das Ende hat mir nicht gefallen und ich hab dann extrem lange rumgebastelt bis das Kapitelende einigermaßen annehmbar geworden ist, gomenasai!!

Das nächste Kapi wird nicht so lange brauchen. (Hoffe ich zumindest...^^°)
Ein Danke an alle Favos und Kommis, ihr seid echt klasse <3